



100 Jahre | 1920–2020

Ein Herz für Bremerhaven

4 | 2024

Mitgliederzeitschrift des Arbeiterwohlfahrt Kreisverbandes Bremerhaven e.V.



Die AWO wählt Demokratie

Ehrung für langjährige Treue

AWO Kreisverband zeichnet
Mitglieder aus **Seite 5**

Großes Fest der jungen Leute

50 Jahre Kreisjugendwerk im
Lehe-Treff **Seite 8**

Für eine pluralistische Gesellschaft

AWO-Forderungen zur
Bundestagswahl **Seite 10**

BODENBELÄGE
BLOCH
 MEISTERBETRIEB
 www.bodenbelaege-bloch.de

... Ihr persönlicher Partner vor Ort!

**BÜRObedarf
 BÜROmaschinen
 BÜROeinrichtung
 Technischer Kundendienst**

Döscher
 Bürozentrum

Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 04 71/79 91-0 · www.doesch.de

SASSE
 Wir arbeiten mit Energie!

Wir planen deine Energiewende!

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch!

0471 94406-0
 www.elektro-sasse.de
 f ElektroSasse i Elektro_Sasse

Autohof Stöppelkamp

Debstedter Straße 67 · 27607 Geestland OT Langen
 Telefon (0 47 43) 64 20 + 80 03

HONDA
SERES
DFSK **BAIC**

Service für alle Marken

www.stoeppekamp.de
 Keine Reparaturkosten mehr! Dank **Servicevertrag**

Karosserie & Lack

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
OLYMPISCHES FEUER
BY ALEXIS

Hafenstraße 119 · 27576 Bremerhaven
 Telefon 0471 54414

UNSERE TÄGLICHEN ÖFFNUNGSZEITEN
VON 12.00–14.15 UHR
UND 17.00–22.30 UHR

KEIN RUHETAG!

Wir lieben Bremerhaven.



Liebe Freund*innen der AWO Bremerhaven, liebe Leser*innen,

das Jahr 2024 geht ereignisreich zu Ende – in der Welt und bei der AWO Bremerhaven: Mit Donald Trump hat das amerikanische Volk erneut einen Präsidenten gewählt, dessen Agenda mit den AWO-Grundwerten Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz nur schwer in Einklang zu bringen ist. In Deutschland ist die so genannte Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP zerbrochen und am 23. Februar 2023 wird ein neuer Bundestag gewählt. Die AWO erwartet von der amtierenden Regierung und dem gesamten Bundestag staatspolitische Verantwortung, damit bis zur Wahl noch wichtige soziale Vorhaben auf den Weg gebracht werden können (siehe Seite 11 dieses Heftes). Auch an die neue Regierung hat die AWO klare Forderungen, um soziale Leistungen zu sichern (Seite 10).

Daran knüpfte in der informativen Mitgliederversammlung (S. 4 und 5) Geschäftsführer Eckart Kroon an und hob hervor, dass die AWO Bremerhaven auf sehr solidem Fundament steht und ihren Ruf als attraktiver Arbeitgeber ausgebaut hat. Viel Beifall erhielt das Kreisjugendwerk für seinen erfrischenden Jahresbericht. Im November feierte unser Kreisjugendwerk dann in einer bunten, lebendigen und lebensfrohen Festveranstaltung im Lehe-Treff sein 50-jähriges Bestehen (S. 8 und 9).

Bei Ihnen allen darf ich mich im Namen des Vorstandes für Ihre Unterstützung und Mitarbeit in diesem Jahr sehr herzlich bedanken – ob als Mitglied oder Förderer, als ehrenamtliche*r Helfer*in oder als hauptamtliche*r Mitarbeiter*in in einer unserer Einrichtungen und Dienste.

In das neue Jahr startet die AWO Bremerhaven mit einer ganzen Reihe von öffentlichen Veranstaltungen. Das 6. Heinrich-Albertz-Symposium von AWO Landesverband Bremen, der Evangelischen Kirche Bremen und der Friedrich-Ebert-Stiftung findet am 4. Februar statt (Seite 6).

Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen demonstriert das Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven am 14. Februar als Teil des weltweiten Tanzprojektes „One Billion Rising“ (Eine Milliarde erhebt sich).

In Kooperation mit der Arbeitnehmerkammer Bremen setzt der AWO Kreisverband Bremerhaven seine Veranstaltungsreihe „Wir müssen reden“ fort: Am 17. Februar geht es um den Einfluss, den Social Media-Plattformen auf die Demokratie haben (Seite 15).

Der Einsatz gegen Rassismus und jede Art von Diskriminierung und Ausgren-

zung ist der AWO ein stetes Anliegen – in jedem Frühjahr beteiligen wir uns mit originellen und nachhaltigen Aktionen am Welttag gegen Rassismus am 20. März. Im Jahr 2025 organisieren wir ein multikulturelles Konzert und laden schon jetzt sehr herzlich dazu ein. Den genauen Termin und den Ort entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder unserer Homepage www.awo-bremerhaven.de.

Die nächste Mitgliederversammlung wird nicht sehr lange auf sich warten lassen. Weil neben dem Vorstand auch Delegierte zu Landes- und Bundeskongressen fristgerecht gewählt werden müssen, findet sie bereits in der ersten Jahreshälfte statt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und einen „Guten Rutsch“ ins neue Jahr 2025.

Ihr und Euer

Uwe Lissau

Dr. Uwe Lissau
 Vorsitzender
 AWO Kreisverband Bremerhaven e. V.

IMPRESSUM

Herausgeber
 Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V.
 Bütteler Straße 1 · 27568 Bremerhaven
 Telefon 04 71 9547-0 · Fax 04 71 9547-116
 info@awo-bremerhaven.de
 www.awo-bremerhaven.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
 Silke Rupietta, Eckart Kroon

Redaktion Thomas Krüger, Simone Hryzyk

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen.

Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung

Müller Ditzten GmbH
 Hoebelstraße 19 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 04 71 979899
 Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

„AWO – Ein Herz für Bremerhaven“ ist das offizielle Organ des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven e. V. und wird den Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert.

VORSTAND

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V.

Dr. Uwe Lissau · Vorsitzender
Sybille Bösch · stellv. Vorsitzende
Barbara Riechers-Kuhlmann · stellv. Vorsitzende
Wiebke Peters · Beisitzerin
Lisa Wittig · Beisitzerin
Elias Tsartilidis · Beisitzer
Jörg Zager · Beisitzer
Silke Rupietta · Geschäftsführerin
Eckart Kroon · Geschäftsführer



Junge Menschen für positive Vision begeistern

AWO Kreisverband Bremerhaven meistert wirtschaftliche Herausforderungen

Bremerhaven. Eine ganz besondere Ehrung stand auf dem Programm der Mitgliederversammlung des AWO Kreisverbandes Bremerhaven e. V.: Vorsitzender Dr. Uwe Lissau verkündete, dass Dieter Lankenau seit 60 Jahren Mitglied der AWO ist. Leider konnte der Jubilar nicht persönlich an der Ehrung teilnehmen.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft im größten Wohlfahrtsverband Bremerhavens wurden Ingrid Moschkau, Werner Tietjen, Gabriele Duckstein und Thomas Tibcken ausgezeichnet. Seit 15 Jahren sind Emilie Grebowicz, Alexander Niedermeier, Norbert Otto, Arne Bast, Gaby Gieseking, Brigitte Alke und Ismail Hasso der AWO treu.

In seinem Jahresbericht erinnerte Uwe Lissau in der „Storm Deel“ an herausragende AWO-Termine im Jahr 2024: „Mit unserer Veranstaltung ‚Wir müssen reden‘ über das Pflegesystem in Deutschland haben wir nicht nur viele Inter-

essierte ins Capitol gezogen, sondern auch eine drängende Entwicklung thematisiert. Dass die Pflegeversicherung dringend reformiert werden muss – der öffentliche Diskurs darüber gewinnt gerade in diesen Tagen neue Aktualität und Dynamik.“ Die Veranstaltungsreihe werde in 2025 fortgesetzt.

Über zwei sehr gut besuchte Kinovorstellungen habe sich die AWO mit ihren 400 Mitgliedern und Förderern im März gefreut. Lissau: „Gemeinsam mit dem Verein ‚Kommunales Kino‘ haben wir zum ‚Welttag gegen Rassismus‘ den Film ‚Schwarze Adler‘ gezeigt. Damit



haben wir uns wieder einmal klar gegen Rassismus und Diskriminierung positioniert.“ Für 2025 sei bereits eine Aktion in Vorbereitung.

Ein großes Ereignis stehe noch bevor: Am 28. November feiert das Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven sein 50-jähriges Bestehen. Lissau: „Dieses Jubiläum erfüllt uns mit Stolz und



Fotos: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk

Freude; gleichzeitig ist es aber auch ein bedeutungsvoller Auftrag – für die Gegenwart und für die Zukunft.“ Denn die junge Generation blicke düster in die Zukunft – das zeige die aktuelle Trendstudie „Jugend in Deutschland“: Viele klagen über mentale Belastung und sind politisch unzufrieden. „Davon profitiert offenbar vor allem der rechte Rand des politischen Spektrums. Diese Entwicklung ist bestürzend und eine Herausforderung für uns als Arbeiterwohlfahrt. Umso wichtiger und zukunftsweisender ist die Arbeit des Kreisjugendwerks der AWO Bremerhaven als eigenständiger Kinder- und Jugendverband der AWO“, betonte der AWO-Vorsitzende. Die große Frage für alle Akteure in der Gesellschaft müsse es deshalb sein, wie junge Menschen für eine positive Vision im Land begeistert und sie an Veränderungs-

prozessen aktiv beteiligt werden können. Lissau: „Das ist von unschätzbarem Wert für den Erhalt der Demokratie und auch für den Zusammenhalt der Gesellschaft.“

Sehr herzlichen Beifall erhielt die Abordnung des Kreisjugendwerks der AWO Bremerhaven für ihren charmant vor-



getragenen Jahresbericht (lesen Sie auch den Beitrag über das Fest zum 50-jährigen Bestehen des Jugendwerks auf den Seiten 8 und 9).

Positives gab es nicht nur über die Verbandsaktivitäten, sondern auch aus dem Bereich der sozialen Dienstleistungen zu berichten. Eckart Kroon, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven, betonte, die AWO stehe trotz aller Herausforderungen finanziell auf sicherem Fundament: „Und mit der zum Teil schon erfolgten und für alle 1250 Mitarbeitenden in den 60 Einrichtungen geplanten Anwendung der TVöD-Egeltabellen baut die AWO ihren guten Ruf als attraktiver Arbeitgeber aus.“

Thomas Krüger |

Institut SCHLANGE, Ihre Berater im Trauerfall!



Anja Schlange
Bestattermeisterin
und Thanatologin

SCHLANGE
BESTATTUNGEN
seriös und preiswert

Luise Schlange GmbH
www.bestattungen-schlange.de

Gegenüber
Rickmersstraße
800 9000
Fax **800 9000**
Hafenstraße 142
Parkplätze vorhanden.
An 365 Tagen
24 Stunden erreichbar.

Unsere Seebestattungen sind immer seemännisch begleitet.

Soziale Ungleichheit als Gefahr für die Demokratie

6. Heinrich-Albertz-Symposium am 4. Februar 2025

Zum sechsten Mal laden der AWO Landesverband Bremen, die Bremische Evangelische Kirche und die Friedrich-Ebert-Stiftung zum Heinrich-Albertz-Symposium ein. „Soziale Ungleichheit als Gefahr für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt“ lautet das Thema am Dienstag, 4. Februar 2025, in der Kulturkirche St. Stephani in Bremen.

Nach der Begrüßung durch Dr. Uwe Lisau vom AWO Landesverband Bremen wird Prof. Dr. Bettina Kohlrausch den zentralen Vortrag halten. Sie ist Wissenschaftliche Direktorin des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung und Professorin für „Gesellschaftliche Transformation und Digitalisierung“ an der Universität Paderborn. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der 44-Jährigen liegen bei der Forschung zu Bildungsungleichheit sowie zu den Folgen der Digitalisierung für Arbeit und Qualifizierung. Zudem forscht sie zum Zusammenhang zwischen sozialem Wandel und sich verändernden politischen Einstellungen und zu Rechtspopulismus.

Die neue WSI-Direktorin verfügt über vielfältige wissenschaftliche Erfahrung



Foto: Thomas Range/Hans-Böckler-Stiftung

im In- und Ausland. Bettina Kohlrausch, die in Bonn aufgewachsen ist, studierte Soziologie, Politikwissenschaften und Neuere Geschichte, sie promovierte an der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSS). Kohlrausch war Gastwissenschaftlerin an der London School of Economics und am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. An der Leibniz Universität Hannover und am Deutschen Zentrum für Hochschul-

und Wissenschaftsforschung übernahm sie Vertretungs- und Gastprofessuren, bevor sie 2016 an die Universität Paderborn berufen wurde.

„Wir freuen uns sehr, dass wir Bettina Kohlrausch für diesen Vortrag gewinnen konnten“, heißt es aus dem Kreis der Veranstalter.

Die Moderation des Abends übernimmt Stine Klapper von der Friedrich-Ebert-Stiftung. Das Schlusswort bleibt Pastor Dr. Bernd Kuschnerus, Schriftführer der Bremischen Evangelischen Kirche, vorbehalten.

Heinrich Albertz (1915–1993) zählt zweifelsfrei zu den verdienstvollen Persönlichkeiten unseres Landes. Das in 2019 etablierte Symposium erinnert an sein Wirken und sein Engagement für Sozialstaat und Frieden. Gleichzeitig wirft es aktuelle Fragen zu den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie den Herausforderungen der Gegenwart auf.

Im Anschluss an den Vortrag gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Beginn ist um 18 Uhr; der Eintritt ist frei.

Thomas Krüger |

Birkenhof freut sich über Spende zum Gemeinde-Geburtstag

Symbolische Scheckübergabe im Loxstedter Rathaus

Vor 50 Jahren ist die Gemeinde Loxstedt durch die Neugliederung der Gemeinden entstanden. Eine große Jubiläumsfeier gibt es nicht, stattdessen hat die Gemeinde jetzt – neben verschiedenen kleineren Veranstaltungen während des gesamten Jahres – an vier soziale Einrichtungen jeweils eine Spende von 500 Euro übergeben.

Zur symbolischen Scheckübergabe kamen Verantwortliche des Hospizvereins Loxstedt und der Pflegeeinrichtungen Pflegeheim Doreafamilie Stotel, Pflegeheim Amer in Dedesdorf-Eidewarden sowie vom Seniorenheim Birkenhof der AWO Bremerhaven in Loxstedt im Bürgersaal des Rathauses mit Bürgermeister Detlef Wellbrock und dem Ersten Gemeinderat Holger Rasch zusammen.

Die Freude war groß und die Verwendungsmöglichkeiten der Spendengelder stehen bereits fest: Ein digitaler Aktivitätstisch soll im Birkenhof angeschafft werden. Der sogenannte Caretable, der fast 9000 Euro kostete, bietet verschiedenste Möglichkeiten zur Unterhaltung, sogar visuelle Urlaubsreisen seien möglich, wie Anna Bartels, Einrichtungsleiterin des Birkenhofs, und Kirstin Deliga, Leiterin der Tagespflege, erzählten. Die Spenden seien ein Zeichen der Wertschätzung und der Anerkennung, sagte Bürgermeister Detlef Wellbrock: „Ihre tägliche Arbeit und was sie damit für uns als Gesellschaft bewegen, ist nicht immer einfach.“

Im Bild von links: Bürgermeister Detlef Wellbrock, Sandra Lucht (Pflegedienstleitung Doreafamilie Stotel), Kerstin Malnati (Doreafamilie Stotel), Karim Amer (Pflegeheim Amer Dedesdorf-Eidewarden), Kirstin Deliga (Leitung Tagespflege AWO Birkenhof), Anna Bartels (Einrichtungsleiterin AWO Birkenhof), Edelgard Holze (Hospizverein Loxstedt) und der Erste Gemeinderat Holger Rasch.



Foto: Grotheer/Gemeinde Loxstedt

Tagespflege mit Herz und Verstand!

Tagespflege im Lotte-Lemke-Haus in Bremerhaven, Telefon: 0471 8900601 www.awo-bremerhaven.de

Wir haben wieder freie Plätze!

Jetzt einen kostenlosen Probetag vereinbaren!

Mehr als 20 Jahre Erfahrung!

... ihr unabhängiger Makler für die Region

SIE wünschen...

- ... unabhängige Beratung
- ... ehrliche Vergleiche
- ... bestes Preis-Leistungsverhältnis
- ... persönlichen Kontakt
- ... mehr als 20 Jahre Erfahrung
- ... individuelle Konzepte

Dann sind SIE bei uns UNS richtig

Jade-Weser-Versicherungsmakler GmbH

Bahnhofstraße 83 | 27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon 04791 965670 | Telefax 04791 9656718
info@jwv24.de



Fotos: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk



Alexandra Lüttke, Ayshan Sabili, die Gründungsmitglieder Anke Schulze-Freyberg, Jochen Martin und Linda Rudel sowie Lorena Bezzedan (von links)

Bunte Feier zum Jubiläum

Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven feiert 50-jähriges Bestehen im Lehe-Treff

Klare Botschaften, viel Lob und Anerkennung sowie ein buntes Bühnenprogramm: Das Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven hat im Lehe-Treff sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Mehr als 120 Gäste waren gekommen – Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft, Kooperationspartner*innen, eine Delegation vom AWO-Jugendwerk Bremen, Ehemalige und natürlich die Familien der Jugendlichen.

Jugendbildungsreferentin Alexandra Lüttke hatte gleich zu Beginn klargestellt: „Wer weiß besser, was Jugendliche denken, wollen, fühlen und sich wünschen, als die jungen Menschen selbst.“ Und damit überließ sie die Bühne für das rund 90-minütige Programm mit Performance-Elementen, Hip-Hop-Tanz, Gesang von Junet, Rap von Esmo, einer Upcycling-Modenschau und Vielem mehr komplett den Jugendlichen.



Volles Haus im Lehe-Treff

gruppierten. Die Grundwerte „Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz“ standen darauf zu lesen. Und auf einem Banner: „Jeder Mensch ist gleich viel wert“.

Zwischen den einzelnen Darbietungen kamen auch Erwachsene kurz zu Wort: „Wir sind sehr stolz auf Euch“, sagte AWO-Kreisverbandsvorsitzender Dr. Uwe Lissau, „weil Ihr das schafft, was wir Erwachsenen oft nicht hinbekommen: Nämlich trotz schwieriger Lebensgeschichten sowie unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Religion respektvoll miteinander zu leben und tolle Sachen auf die Beine zu stellen.“ Zu den Gästen gehörte auch Wilhelm Schmidt, Ehrenvorsitzender des AWO Bundesverbandes: „Ich habe sehr großen Respekt vor Eurer Arbeit und Eurem Engagement.“ Für den Bremerhavener Magistrat gratulierte Sozial- und Jugend-Stadtrat Martin Günthner: „Ein herzliches Dankeschön für eure gute und wertvolle Arbeit

– sie ist sehr wichtig für die soziale Stabilität für die Kinder und Jugendlichen in Bremerhaven.“ Und die Geschäftsführer*innen des AWO Kreisverbandes Eckart Kroon und Silke Rupietta überreichten einen Scheck über 1.000 Euro.

Spannend und interessant waren auch die Berichte von Herbert Kirchhoff (heute Geschäftsführer der AWO Bremen) und Jochen Mertin aus der Gründungszeit der AWO-Jugendwerke in Bremen und Bremerhaven. Thomas Krüger |



Wilhelm Schmidt

rena Bezzedan gekonnt durch das Programm. Und wofür das Jugendwerk steht, machte eine Performance deutlich: Schweigend schritten Jugendliche mit Plakaten durch die Besucherreihen, bevor sie sich zu einem eindrucksvollen Bühnenbild

JONNY VOIGT GmbH

HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WARTUNGSDIENST

Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44

GROSSMARKT BREMERHAVEN

Rudloffstraße 21 · 27568 Bremerhaven
Tel. 04 71/945 40-0 · Fax 04 71/4 20 66
www.grossmarkt-ruge.de
mail@grossmarkt-ruge.de

AWO wählt Demokratie

Klare Forderungen an die neue Bundesregierung

Am 23. Februar 2025 sind Bundestagswahlen. Es geht um viel – für die Gesellschaft und für die AWO, ihre Angebote und ihr gesellschaftliches Engagement. Unter dem Motto „AWO wählt Demokratie“ gilt es, bis zum Wahltag viele Menschen mobilisieren, zur Wahl zu gehen und ihre Stimme für eine der demokratischen Partei abzugeben, die in unseren krisenbehafteten Zeiten für einen starken Sozialstaat, eine lebendige Zivilgesellschaft und eine robuste Demokratie eintreten. Gleichzeitig wollen wir mit unseren Forderungen Druck auf die demokratischen Parteien aufbauen, in der künftigen Regierung in eine zukunfts-feste Wohlfahrtspflege und eine pluralistische Gesellschaft zu investieren.

Eine Neuwahl ist Chance und Risiko zugleich: Eine neue Regierung kann sich von Sparfantasien lösen – gleichzeitig sind antidemokratische Kräfte und solche, die den Sozialstaat abbauen wollen, auf dem Vormarsch. Für die AWO ist klar: Die zentralen Themen des Wahlkampfes – Ungleichheit und Demokratie – hängen eng zusammen: Verteilungskonflikte befeuern die Erosion demokratischer Einstellungen. Es braucht eine gerechte Verteilung, um die Demokratie zu stärken.

Unsere Ziele

Wir rufen alle Menschen in der AWO-Welt – unsere Mitglieder und Mitarbeitenden, unsere Freunde und Förderer – aber auch unsere Klient*innen – dazu auf, zur Wahl zu gehen und ihre Stimme demokratischen Parteien zu geben. Wir als AWO werden unsere Schwerpunktthemen – die gerechte Verteilung von Vermögen und Macht sowie die Stärkung von Demokratie und Antifaschismus – aktiv in den Wahlkampf einbringen. |

Ausführliche Informationen zu den individuellen Forderungen unter:
awowaehltedemokratie.awo.org

Unsere Forderungen im Überblick

Auf dem AWO-Bundesausschuss vom 15. bis 16. November in Berlin wurden die Kernforderungen an die künftige Bundesregierung vorgestellt. Das sind die AWO-Forderungen für das Regierungsprogramm 2025–2029:

Demokratie & Zukunft

- Gute Lebensgrundlagen für alle – für sozialen Klimaschutz und Investitionen in die Transformation
- Teilhabe in allen Lebensbereichen – für eine barrierefreie Gesellschaft im analogen und digitalen Raum
- Demokratiefördergesetz – für eine resiliente und engagierte Zivilgesellschaft
- Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst – für Chancen auf Engagement für alle Menschen

Pflege

- Bürgerversicherung – für mehr Solidarität in der Sozialversicherung
- Gute Pflege für alle – für eine stabile Pflegeversicherung und mehr Unterstützung für pflegende Angehörige

Migration & Flucht

- Schutz für Geflüchtete – für ein gerechtes Asyl- und Aufnahmesystem in Deutschland und Europa und die Reform des Asylbewerberleistungsgesetzes

Gleichstellungs- & Frauenpolitik

- Selbstbestimmte Schwangerschaften – für reproduktive Selbstbestimmung
- Bedarfsgerechtes Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer Gewalt – für Unterstützung von Gewaltbetroffenen

Soziale Gerechtigkeit & gute Arbeit

- Wirksame Armutsbekämpfung – für existenzsichernde Sozialleistungen und bezahlbaren Wohnraum
- Kindern und Jugendlichen eine gute Zukunft bieten – für ein Land ohne Kinderarmut, aber mit bester Bildung und Kinderrechten im Grundgesetz
- Gute Arbeitsmarktpolitik & Fachkräfte für die soziale Arbeit – für bessere Arbeitsbedingungen, solidarische Arbeitsmarktintegration und eine offene Einwanderungsgesellschaft
- Soziale Wende in der Finanzpolitik – für mehr Steuergerechtigkeit

Finanzierung der sozialen Arbeit & innovative Sozialwirtschaft

- Nachhaltige Infrastrukturen für den Sozialstaat – für bessere Rahmenbedingungen und mehr finanzielle Sicherheit für Dienste und Einrichtungen der Sozialen Arbeit
- Klimaneutrale Sozialwirtschaft – für effektive Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung im sozialen Sektor

AWO
wählt ~~Demokratie~~
Demokratie

AWO Bremerhaven positioniert sich

Klare Kante und klare Botschaft: Mit dem Slogan „Mach Dein Kreuz! Aber ohne Haken!“ ruft die AWO Bremerhaven alle Wahlberechtigten in Bremerhaven und umzu auf, bei der Bundestagswahl am 23. Februar ihre Stimme den Parteien zu geben, die demokratische Werte vertreten und sich für eine vielfältige, bunte und solidarische Gesellschaft einsetzen. Jede Stimme ist wichtig, um die Demokratie zu stärken und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu festigen. „Mach Dein Kreuz! Aber ohne Haken!“ steht auf Aufklebern, die die AWO in großer Stückzahl hat drucken lassen.

Mehr unter awo-bremerhaven.de/wahlen25

Foto: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk



Lange To-do-Liste bis Februar

Neuwahlen zum Bundestag gefährden die Umsetzung wichtiger Vorhaben

Am 23. Februar 2025 wird ein neuer Bundestag gewählt. Aus Sicht der Arbeiterwohlfahrt (AWO) haben die demokratischen Fraktionen und Gruppen bis dahin noch einiges auf ihrer „To-Do-Liste“ für den sozialen Zusammenhalt. Die vorgezogenen Neuwahlen gefährden die Umsetzung wichtiger Vorhaben der aktuellen Regierung.

„Das Ende der Koalition ist nicht das Ende der Welt – diesen Satz sollten sich alle demokratischen Kräfte zu Herzen nehmen. Wichtige Weichenstellungen für den Sozialstaat können nicht auf eine neue Regierung warten – dazu zählen das vom Kabinett beschlossene Rentenpaket und das im Koalitionsvertrag vereinbarte soziale Klimageld“, erklärt dazu AWO-Präsident Michael Groß.

In vielen Bereichen lagen Entwürfe für notwendige Reformen auf dem Tisch – oder waren aufgrund von europarechtlichen Änderungen sogar verpflichtend auf der Tagesordnung: Familien warten auf die Erhöhung des Sofortzuschlags um fünf Euro und die Anhebung des Grundfreibetrags, soziale Träger hatten fest mit einem Gesetz für eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe gerechnet. Im Bereich Gewaltschutz steht die Verabschiedung des im Kabinett be-

reits beschlossenen Gesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder aus; auch für ein Gewalthilfegesetz zum Schutz vor geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt liegt ein Entwurf vor.

„Auch ein Beschluss zur bundeseinheitlichen Pflegefachassistentenausbildung hat bereits das Kabinett passiert. Er muss noch in diesem Jahr fallen, damit die neue Ausbildungsform wie geplant 2027 an den Start gehen kann“, so AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner. Harte Fristen nahen auch bei zwei EU-Regelungen, die Deutschland umsetzen muss: Die Verordnung zum neuen europäischen Asylsystem muss mit einem Anpassungsgesetz so gestaltet werden, dass wesentliche Spielräume

für eine humane Fluchtpolitik bestehen. Der aktuelle Entwurf lässt hier zwar noch zu wünschen übrig, würde aber immerhin einige zentrale Haltelinien sichern, wie bspw. das Recht auf eine behördenunabhängige Asylverfahrensberatung. Auch bei der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung drängt die Zeit: Wird diese nicht umgesetzt, droht Deutschland eine Vertragsverletzungsklage. Und auch bei weniger prominenten Themen besteht Handlungsbedarf: Zuletzt hatte die Bundesregierung signalisiert, mit dem Vergabetransformationspaket wichtige Bürokratierleichterungen, u. a. für Empfänger*innen öffentlicher Zuwendungen auf den Weg zu bringen. Das müsse zügig und entschlossen weiterverfolgt werden.

Alarmanlagen - Schließanlagen - Schlösser - Schlüssel - Notöffnungen

!!! Notöffnungen !!!

Schlüsseldienst Becker
Hafenstrasse 98 · 27576 Bremerhaven-Lehe
Telefon (0471) 5 37 01
E-Mail: schluesseldienst-k.becker@online.de

Waffenschränke - Tresore - Videoüberwachung - Zubehör - Wartungsverträge

Chancengleichheit im Ehrenamt

AWO veröffentlicht zweiten Gleichstellungsbericht

Der Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat seinen zweiten Gleichstellungsbericht veröffentlicht. Er gibt Aufschluss über die Altersstruktur und Geschlechtergerechtigkeit im Funktionsehrenamt der AWO und zeigt, dass es auch bei der AWO weiter Nachholbedarf bei der Gleichstellung gibt.

„Der Bericht zeigt deutlich, dass in den ehrenamtlich tätigen Vorständen unserer 4000 Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesverbände noch immer keine Geschlechtergerechtigkeit existiert“, sagt Sybille Böschen, stellvertretende Vorsitzende des AWO Kreisverbandes Bremerhaven und des AWO Landesverbandes Bremen. Die geschlechterbezogene Verteilung in der Mitgliedschaft spiegelt sich mit ihrem hohen Frauenanteil deutschlandweit nicht annähernd in der Verteilung der ehrenamtlichen Funktionsträger*innen wider. So machen bundesweit Männer einen Hauptanteil unter den Funktionsehrenämtern aus. „Der Vorstand des AWO Kreisverbandes Bremerhaven e.V. dagegen ist einschließlich Beisitzer*innen mehrheitlich weiblich besetzt“, betont Sybille Böschen.

Bezogen auf den Gesamtverband mit seinen rund 270.000 Mitgliedern betrachtet, sei aber das Ziel der AWO, Frauen entsprechend ihrer Mitglied-



Setzt sich für Chancengleichheit ein: Sybille Böschen Foto: AWO Bremerhaven / Simone Hryzyk

schaft im Ehrenamt zu repräsentieren, nicht erreicht. Ernüchternd und besorgniserregend zugleich sei auch der Blick auf die Altersstruktur der ehrenamtlichen Funktionsträger*innen.

Veränderungen verstärkt in den Fokus nehmen

„Insbesondere vor dem Hintergrund demographischer Entwicklungen und sinkender Mitgliederzahlen müssen wir die Veränderung der ehrenamtlichen Struk-

turen in der AWO verstärkt in den Fokus nehmen“, meint Bundesvorständin Claudia Mandrysch.

Das Interesse und die Bereitschaft ehrenamtlichen Engagements in unserer Gesellschaft sind ungebrochen – allein im Land Bremen sind mehr als 300.000 Menschen ehrenamtlich aktiv. „Die AWO als Mitgliedsverband muss sich mit der Frage auseinandersetzen, wie wir allen Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu ehrenamtlichem Engagement ermöglichen können“, sagt Sybille Böschen. Wie machtkritisch und diskriminierungssensibel ist unser Verband? Kann die AWO die Möglichkeiten von Ehrenamt vielfältig(er) denken und moderne Formen des Engagements ermöglichen? Kann sie den Wert, der sich aus dieser Vielfalt ergibt, nutzen und schätzen, um die Verbandsstrukturen perspektivisch abzusichern?

Sybille Böschen: „Nur wenn wir uns diesen Fragen stellen, können wir das volle (Zukunfts-)Potential unseres Verbandes ausschöpfen und unseren Teil zu gerechteren Verbandsstrukturen, aber auch einer gerechteren und demokratischen Gesellschaft beitragen.“ Geschlechtergerechtigkeit müsse aber nicht nur im Ehrenamt im Blick behalten werden: Sy-

bille Böschen sieht auch im Hauptamt noch viel Potenzial für die geschlechtergerechte Entwicklung: „Erfreulich ist, dass die deutliche Mehrzahl der Fachbereichs-, Einrichtungs- und Abteilungsleitungen in den Gesellschaften der AWO Bremerhaven mit engagierten und sehr kompetenten Frauen besetzt sind. Aber für die Freiheit von Frauen in Berufswahl- und -ausübung müssen wir immer auch Themen wie Kinderbetreuung, Angehörigenpflege und auch Altersversorgung (viele Frauen arbeiten nur Teilzeit) mitdenken – da sind wir auch als AWO gefordert, und da ist auch die Gesellschaft gefordert, entsprechende Angebote zu machen.“

Auch mit Blick auf die Altersstruktur zeigt sich, dass vor allem Menschen im fortgeschrittenen Alter Funktionsehrenämter bekleiden.

Ziele beharrlich verfolgen

„Ehrenamtliches Engagement muss allen Menschen gleichermaßen offenstehen. Als AWO sind wir gefordert, Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit auch in den ehrenamtlichen Verbandsstrukturen umzusetzen. Diese Ziele gilt es beharrlich zu verfolgen“, kommentiert AWO Bundesvorständin Claudia Mandrysch. „Der Gleichstellungsbericht gibt uns als AWO ganz klare Hausaufgaben: Mit Blick auf die zukunftsgerichtete Absicherung der ehrenamtlichen Verbandsstrukturen müssen wir mehr tun, um die Gleichstellung im Ehrenamt voranzutreiben. Dazu rufen wir den gesamten Verband auf.“

Seit 2018 erhebt die Arbeiterwohlfahrt in ihrer Gleichstellungsberichterstattung den Status Quo in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit für das AWO-Haupt- und Ehrenamt. Der Bericht lässt gleichstellungspolitische Fortschritte und Trends erkennen und zeigt bevorstehende Herausforderungen und Handlungsbedarfe.

Thomas Krüger |

ICH BIN

AWO-Mitglied, weil...

... die Arbeiterwohlfahrt eine wichtige Stimme in der deutschen Sozialpolitik ist.

Die AWO hat rund 270.000 Mitglieder. Das sind deutlich mehr als Borussia Dortmund (200.000) und mehr als doppelt so viele wie Bündnis 90/Die Grünen (125.000). Dass die AWO also außerparlamentarisch in der politischen Meinungsbildung und im gesellschaftlichen Diskurs laut und vernünftig mitmisch, den politischen Entscheidungsträgern den Finger in die Wunde legt und dann und wann die Leviten liest, ist also mehr als angemessen. Und nicht zu vergessen: Mit etwa 250.000 hauptamtlich Beschäftigten ist die Arbeiterwohlfahrt einer der großen Arbeitgeber Deutschlands.

Als einer der sechs großen Wohlfahrtsverbände ist die AWO eine wichtige Säule des Sozialstaats der Bundesrepublik Deutschland. Sie übernimmt als so genannter freier Träger soziale Dienste und Einrichtungen – in Ergänzung zu den öffentlichen/staatlichen sowie den gewerblichen Trägern sozialer Dienstleistungen.

Mit ihren 18.000 Einrichtungen und Diensten versorgt, betreut, pflegt, fördert und unterstützt die AWO bundesweit mehrere hunderttausend Men-



Thomas Krüger ist Referent für Unternehmenskommunikation seit 2020 und AWO-Mitglied seit 2017. Foto: Simone Hryzyk

schen täglich: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Menschen in den letzten Lebensphasen. In ihrem Wirken fußt die AWO auf festen Grundwerten, die ich jeden Tag aufs Neue unterschreiben und vorbehaltlos unterstützen kann: Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz. Diese Eckpfeiler meines Lebens in meiner täglichen Arbeit und als Mitglied eines starken Verbandes leben zu können, macht es mir leicht, mich mit meinem Arbeitgeber zu identifizieren.

Zu den hauptamtlichen Kräften kommen etwa 70.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer – und alle zusammen brauchen und verdienen den Rückenwind von einem starken Mitgliederverband. Ganz besonders in einer Zeit, in der die Gesellschaft immer mehr in Extreme auseinanderdriftet und soziale Projekte in ihrer Finanzierung bedroht sind.

Und warum sind Sie AWO-Mitglied?

In jeder Ausgabe von „Ein Herz für Bremerhaven“ stellen wir Mitglieder und Mitarbeitende vor. Wir würden uns sehr freuen, auch Ihre persönliche AWO-Geschichte erzählen zu dürfen. Melden Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail bei der Redaktion:

☎ 0471 30 05 23-92 ✉ thomas.krueger@awo-bremerhaven.de

FULLE & LÜCKEN

MARKISEN ROLLADEN TERRASSENDÄCHER

65066
VERGLASUNGEN
ALLER ART

glasbau
fliegel Junior
GmbH

Krummhagen 3 · Bremerhaven
E-Mail: buero@glasbau-fliegel.de
24-Std.-Notdienst – Mobil 0151-12504040

DIT & DAT – KURZ & KNAPP



Weihnachtliche Deko aus dem Projekt „Neue Chancen nutzen“
 Weihnachtsbasar in der Justizvollzugsanstalt Bremerhaven: Gegen Spenden konnten sich die Besucher*innen vor allem die im AWO-Projekt „Neue Chancen nutzen“ von den Insassen gefertigten Holzobjekte mit nach Hause nehmen. Zusätzlich zu dem ohnehin schon weitgefassten Portfolio von Vogelhäuschen, Frühstücksbrettern, Brettspielen, Gartenmöbeln oder Futterstationen für Eichhörnchen hatten die Gefangenen in der Vorweihnachtszeit jede Menge weihnachtliche Dekoartikel gebastelt. Im Bild Projektleiterin Doris Muschkeit sowie die Anleiter Josef Arnold, Maic Burkhardt und Jan Färber.



Lustiger Nachmittag mit den „Tollen Ollen“ im „Lotte“
 Ältere Damen als Besucherinnen ist das Café Sammelkasse im Lotte-Lemke-Haus ja gewohnt, aber jetzt hatten sich die „Tollen Ollen“, ein Theater-Ensemble bestehend aus älteren Damen und Herren, zu einem kurzweiligen und sehr lustigen Nachmittag angekündigt. Die Truppe brachte die Zuschauer im vollbesetzten Saal zum Schunkeln und Singen und vor allen Dingen zu wahren „Lachattacken“. Besondere Beachtung fand das „Röschchen“ mit der Suche nach einem „heißen Höschen“ für die kalte Jahreszeit. Zum Abschluss wurde noch das berühmte Lied von der Nordseeküste angestimmt und die „Tollen Ollen“ haben versprochen, dass sie gerne einmal wieder vorbeikommen.

Studie belegt soziale Ungerechtigkeit

AWO fordert Neuausrichtung der Familienförderung

Der AWO Bundesverband kritisiert das System monetärer Familienförderung in Deutschland als zutiefst sozial ungerecht. Während Spitzenverdienende durch die Kinderfreibeträge bei der Einkommensteuer schon jetzt eine monatliche Entlastung von bis zu 370 Euro haben, beträgt das Kindergeld für alle lediglich 250 Euro, rechnet der Wohlfahrtsverband vor. Der Staat verzichtet durch diese Bevorteilung sehr wohlhabender Familien auf zusätzliche Einnahmen in Höhe von rund 3,5 Milliarden Euro pro Jahr, die für die Unterstützung bedürftiger Familien dringend nötig wären, kritisiert die AWO.

Laut einer Studie des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) Econ im Auftrag der Arbeiterwohlfahrt beziehen etwa 4,5 Millionen Haushalte in Deutschland allein das Kindergeld, während 4,2 Millionen Haushalte zusätzlich Kinderfreibeträge geltend machen. Während die durchschnitt-

liche zusätzliche Entlastung durch die Kinderfreibeträge bei Familien mit mittleren Einkommen jedoch lediglich bei knapp unter 400 Euro im Jahr liegt, werden Familien mit gehobenerem Einkommen mit zusätzlich rund 1000 Euro und die reichsten Haushalte mit 1400 Euro pro Jahr zusätzlich zum Kindergeld durch den Staat gefördert. Einkommensarme Familien und solche mit prekären Einkommen profitieren quasi nicht von Freibeträgen. Die Entlastung durch die Freibeträge fällt zudem besonders gering in Alleinerziehenden-Haushalten aus, die überdurchschnittlich häufig von Armut bedroht sind.

Die AWO fordert vor diesem Hintergrund die Absenkung des Kinderfreibetrags für „Betreuungs-, Erziehungs- und Ausbildungsaufwand“ (BEA) bis auf das verfassungsmäßig gebotene Minimum und stattdessen die zielgenaue finanzielle Förderung von Familien mit wenig Einkommen.

Würde der Staat auf Steuergeschenke für reiche Familien verzichten, hätte er rund 3,5 Milliarden Euro zusätzliche Einnahmen. Das wären etwa 100 Euro mehr pro Monat für alle armutsbetroffenen Kinder und Jugendlichen in Deutschland.



#MilliardenGegenKinderarmut

Foto: Nicola Katie/stockphoto.com

WIR MÜSSEN REDEN!

Mo, 17.02.24, um 18:00 Uhr
 Capitol
 Hafensstraße 156
 Einlass ab 17:30 Uhr
Eintritt frei

Wie Social Media die Demokratie beeinflusst

Vortrag und Podiumsdiskussion

Die Bundestagswahl steht vor der Tür – nach dem Ende der Ampel-Koalition wählt Deutschland einen neuen Bundestag. Längst sind es nicht mehr nur Wahlplakate, Give-Aways und bunte Luftballons bei Ständen in Fußgängerzonen, die die Wählerinnen und Wähler beeinflussen sollen. Wahlkampf und Meinungsbildung werden ganz entscheidend im Internet und über die Sozialen Medien beeinflusst.

Facebook, Instagram, Tik-Tok, X – vor allem die jüngere und ganz junge Wählerschaft werden über die verschiedenen Plattformen in den Fokus genommen. Und vor allem die extremen Parteien und Gruppierungen spielen

sehr geschickt auf der Tastatur von Videos, Posts, Fotos und Tweets. Wir müssen reden: Wie sehr beeinflusst Social Media die Demokratie? Dazu laden AWO Kreisverband Bremerhaven und Arbeitnehmerkammer für Montag, 17. Februar 2025, ein. Nach einem Einführungsvortrag diskutieren auf dem Podium Experten und Betroffene.

Die Veranstaltung im Capitol der Arbeitnehmerkammer an der Hafensstraße 156 beginnt um 18 Uhr; Einlass ist ab 17:30 Uhr. Radio Weser TV zeichnet den Abend für eine spätere Ausstrahlung in seinem Programm auf. Anmeldungen unter wirmuessenreden@awo-bremerhaven.de

WIR GRATULIEREN RECHT HERZLICH!

Mitglieder-Jubiläen im 4. Quartal 2024

45 Jahre

Richard Skribelka

40 Jahre

Thomas Tibcken

10 Jahre

Herta Schneider



dohse
Sanitätshaus
GmbH

Lange Straße 80
27580 Bremerhaven
Telefon (04 71) 9 83 98-0
Telefax (04 71) 9 83 98-16




- Sanitätshaus
- Orthopädie-Technik
- Rehabilitations-Technik
- Pflegehilfsmittel

Post-Personalisierung Adressat
durch Lettershop

Dein Herz schlägt für freiwillig?



Dann bewirb dich jetzt für den
Freiwilligendienst im Land Bremen
unter: **freiwilllich-awo-bremen.de**.
Du hast Fragen zu BFD oder FSJ?

Meld dich gerne unter
0421 40 88 77 11.

freiwilllich!

Freiwillig engagiert mit der AWO



Landesverband
Bremen e.V.